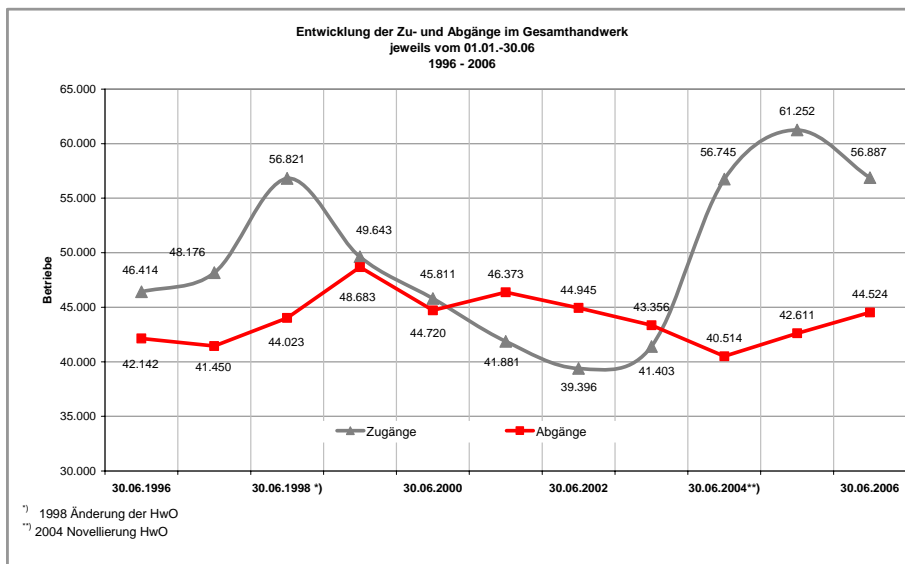


## Betriebsentwicklung im 1. Halbjahr 2006

Anlage	Bestand am 01.01.2006	Zugänge	Abgänge	Bestand am 30.06.2006	Absoluter Zuwachs	Relative Veränderung
<b>A</b>	600 287	23 727	21 730	602 284	1 997	<b>0,3%</b>
<b>A eT</b>	363	118	35	446	83	
<b>B1</b>	129 591	19 402	8 279	140 714	11 123	<b>8,6%</b>
<b>B2</b>	192 805	13 640	14 480	191 965	- 840	<b>-0,4%</b>
<b>Gesamt</b>	<b>923 046</b>	<b>56 887</b>	<b>44 524</b>	<b>935 409</b>	<b>12 363</b>	<b>1,3%</b>

### Wesentliche Ergebnisse:

- ♦ Wachstum der Betriebszahlen im Handwerk abgeschwächt
- ♦ Weniger Zugänge in allen Anlagen der HwO
- ♦ Anzahl der Löschungen in B1 deutlich gestiegen
- ♦ Dennoch treiben die B1-Handwerke das Wachstum
- ♦ Rückgang der Betriebszahlen in B2
- ♦ Anhaltend hoher Andrang von mittel- und osteuropäischen Firmen



## 1. Gesamtentwicklung

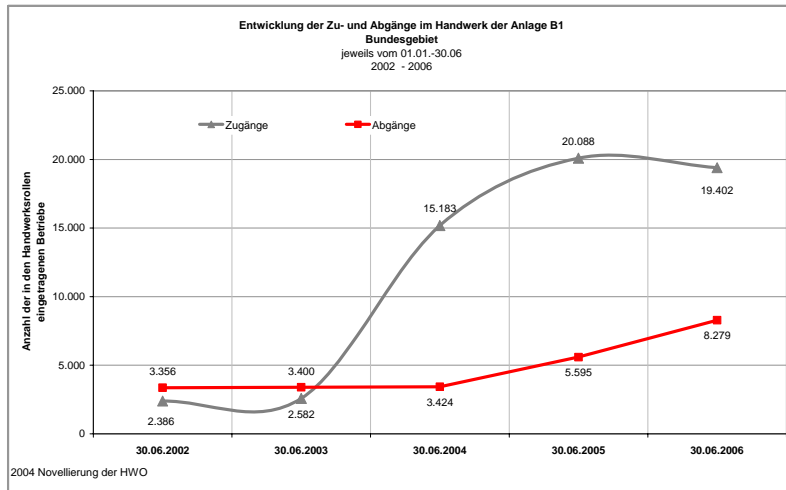
Im ersten Halbjahr 2006 ist der **Betriebsbestand im Handwerk weiter gewachsen**, allerdings weniger stark als in Vorjahreszeiträumen. Zum 30.06.2006 waren bei den 54 Handwerkskammern insgesamt 935.409 Betriebe eingetragen (siehe Tabelle). Dies sind **12.363 Betriebe mehr** als zu Jahresbeginn (1,3 %). Damit hat sich die **Wachstumsdynamik spürbar abgeschwächt**, zumal im ersten Halbjahr 2005 noch 18.641 zusätzliche Betriebe gezählt wurden (2,1 %). Dabei sind in allen Anlagen der Handwerksordnung weniger Zugänge zu registrieren als vor Jahresfrist, zudem sind die Löschungen in der Anlage B1 deutlich gestiegen. Dies hat dazu beigetragen, dass das Wachstum in den Anlagen A und B1 nachgelassen hat, während in den B2-Gewerben die Betriebszahlen sogar gesunken sind.

- Das **Wachstum der Betriebszahlen wird weiterhin von den zulassungsfreien B1-Handwerken bestimmt**. Dort sind die Betriebsbestände seit Jahresbeginn um 11.123 Betriebe oder um 8,6 % auf einen Gesamtbestand von inzwischen 140.714 Betrieben gestiegen. Damit **gehen 90 % des gesamten Betriebszuwachses im ersten Halbjahr 2006 allein auf die Anlage B1 zurück**. Allerdings hat das **Wachstum** gegenüber dem ersten Halbjahr 2005, als noch 14.493 zusätzliche Betriebe gezählt wurden (14,1 %), deutlich **nachgelassen**. Verantwortlich dafür ist insbesondere die stark gestiegene Anzahl der Löschungen (8.279 ggü. 5.595 im 1.Hj. 2005), während die Anzahl der Zugänge auch im Berichtszeitraum nur geringfügig gesunken ist und insgesamt auf hohem Niveau bleibt (19.402 ggü. 20.088 im 1. Hj. 2005).
- **Auch in der Anlage A ist der Betriebsbestand im ersten Halbjahr 2006 erneut leicht gestiegen, jedoch auch hier etwas weniger stark als im Vorjahr**: 1.997 zusätzliche Betriebe bedeuten ein Wachstum von 0,3 % gegenüber dem Jahresbeginn, der Gesamtbestand beträgt nunmehr 602.284 Betriebe. Im ersten Halbjahr 2005 war der Bestand noch um 2.923 Betriebe oder um 0,5 % gestiegen.
- **In den B2-Handwerken sind die Betriebszahlen dagegen gesunken**: Zum 30.06.2006 waren noch 191.965 Betriebe in die Kammerverzeichnisse eingetragen, dies entspricht einem Rückgang von 840 Betrieben oder einem Minus von 0,4 %. Im ersten Halbjahr 2005 war noch ein Plus von 1.053 Betrieben zu verzeichnen. Der Rückgang dürfte nicht zuletzt auf Umgründungen von B2 nach B1 und auf die insgesamt gesunkene Attraktivität der B2-Handwerke zurückzuführen sein.
- **Nicht nennenswert sind weiterhin die Eintragungen von einfachen Tätigkeiten der Anlage A**: Ende Juni waren lediglich 446 Betriebe registriert.
- **Der Betriebszuwachs im Gesamthandwerk konzentriert sich weiterhin auf lediglich zwei Gewerbegruppen**, nämlich auf die Bau- und Ausbauhandwerke (Fliesenleger) und auf die Gruppe „Gesundheit und Körperpflege, chemische und Reinigungsberufe“, bei denen Friseure, Gebäudereiniger und Kosmetiker hohe Betriebszuwächse verzeichnen.
- In den ersten 6 Monaten des Jahres haben 5.882 Inhaber aus den EU-Beitrittsländern einen Betrieb im Handwerk angemeldet. Zwei Jahre nach der Osterweiterung der Europäischen Union hat sich abzüglich der Löschungen damit ein **Bestand von 18.663 Betrieben aus Mittel- und Osteuropa** aufgebaut. Bezogen auf den gesamten Betriebszuwachs seit der Erweiterung zum 1. Mai 2004 haben die mittel- und osteuropäischen Betriebe einen **Anteil von 23,9%**. **Mehr als jeder Fünfte zusätzliche Betrieb kommt aus den neuen Mitgliedstaaten**.

## Ausführliche Beschreibung

### 2. Entwicklung in den B1-Handwerken

Die Entwicklung der Betriebsbestände in den zulassungsfreien B1-Handwerken hat sich gegenüber dem Vorjahr spürbar verlangsamt: Der Zuwachs um 11.123 Betriebe seit Jahresbeginn (8,6 %) liegt deutlich unter dem Zuwachs des ersten Halbjahres 2005 (14.493 Betriebe oder 14,1 %). Erwartungsgemäß ist die Anzahl der **Löschungen gegenüber dem Vorjahr weiter gestiegen**: Während im ersten Halbjahr 2005 erst 5.595 Betriebe wieder abgemeldet worden sind, haben im Berichtszeitraum bereits



bereits 8.279 Betriebe ihre Eintragung löschen lassen. Zweieinhalb Jahre nach der HwO-Novelle stoßen immer mehr Betriebe an ihre wirtschaftlichen und finanziellen Grenzen, bei vielen läuft zudem die Ich-AG-Förderung aus. Schon heute liegt die Lösungsquote (Abgänge bezogen auf den Gesamtbestand) fast

doppelt so hoch wie im zulassungspflichtigen Handwerk und annähernd so hoch wie im handwerksähnlichen Gewerbe. Neben der starken Steigerung der Löschungen ist zudem die **Anzahl der Zugänge leicht gesunken**: Während im ersten Halbjahr 2005 noch 20.088 Zugänge in den B1-Handwerken registriert wurden, waren es im Berichtszeitraum mit 19.402 etwas weniger. Dabei haben sich die Zugangszahlen in den neuen Bundesländern leicht erhöht (von 3.545 auf 3.774), während sie in den alten Ländern zurückgegangen sind (von 16.453 auf 15.628). Hintergrund für die weiter anziehende Entwicklung im Osten dürften neben der hohen Arbeitslosigkeit vor allem Umgründungen aus den B2- in die B1-Handwerke sein. Im alten Bundesgebiet hat dem gegenüber die anhaltend hohe Anzahl von Betriebsgründungen aus Mittel- und Osteuropa einen stärkeren Rückgang verhindert.

Der Betriebszuwachs um 11.123 Einheiten in den zulassungsfreien B1-Handwerken macht **90,0 % des gesamten Betriebszuwachses im Handwerk aus**. Aufgrund der rückläufigen Betriebsentwicklung in den handwerksähnlichen Gewerben und des schwächeren Wachstums in den A-Handwerken haben die B1-Handwerke in Berichtszeitraum eine **noch größere Bedeutung für die Betriebsentwicklung im Handwerk** erlangt als in den beiden Vorjahren.

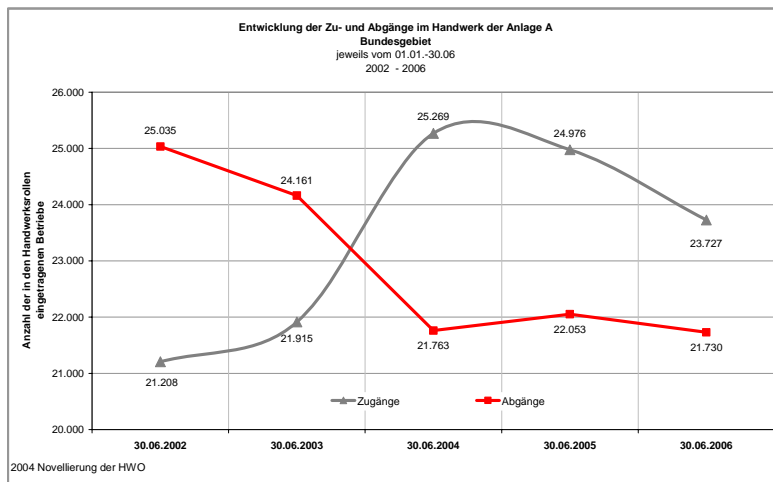
Wie in den Vorjahren basiert das erneut starke Wachstum in den zulassungsfreien B1-Handwerken auf nur **7 Gewerken aus den Bau- und den baunahen Handwerksberufen** sowie aus den **Dienstleistungsbereichen**: Sie machen **96,1 Prozent des Betriebszuwachses in den B1-Handwerken und 86,5 Prozent des Wachstums im gesamten Betriebsbestand aus**. Dabei dominieren nach wie vor die Anmeldungen bei Fliesenlegern sowie bei den Gebäudereinigern die Entwicklung (siehe Tabelle).

### Betriebsentwicklung der sieben wachstumsstärksten Gewerke in der Anlage B1

	Betriebsbestand Jahresanfang 2006	Betriebszu- wachs 1.1.-30.06.	Betriebsbestand zum 30.06.2006	Prozentua- ler Zu- wachs
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	38.265	5.563	<b>43.828</b>	14,5%
Gebäudereiniger	19.304	2.281	<b>21.585</b>	11,8%
Raumausstatter	13.568	1.310	<b>14.878</b>	9,7%
Parkettleger	4.174	488	<b>4.662</b>	11,7%
Estrichleger	3.469	271	<b>3.740</b>	7,8%
Fotografen	6.339	374	<b>6.713</b>	5,9%
Damen- und Herrenschneider	6.589	408	<b>7.267</b>	5,9%
<b>SUMME</b>		<b>10.695</b>		

### 3. Entwicklung in den Anlage-A-Handwerken

**Auch im zulassungspflichtigen Vollhandwerk hat sich das leichte Wachstum des Betriebsbestandes fortgesetzt, allerdings etwas verlangsamt.** Im ersten Halbjahr 2006 ist der Bestand um 1.997 Einheiten auf nunmehr 602.284 Betriebe gewachsen (0,3 %). Gegenüber dem ersten Halbjahr 2005, als noch 2.923 registriert wurden (0,5 %), hat sich die Wachstumsdynamik aber etwas abgeschwächt. Wie in den Vorperioden war die Betriebsentwicklung in den neuen Bundesländern (+0,9 %) wiederum etwas dynamischer als im alten Bundesgebiet (+0,2 %).



Auch in den Anlage-A-Berufen resultiert das Wachstum vor allem aus der **hohen Gründungsdynamik in den Bau- und Ausbauberufen**: Viele Gründer suchen trotz der seit Jahren rückläufigen Baunachfrage ihre Chance als Maurer und Betonbauer (+268 Betriebe), Zimmerer (+315) sowie Maler und Lackierer (+306),

dabei nicht selten als Subunternehmer. Hinzu kommen die in der Gruppe „Metall und Elektro“ registrierten, aber vorrangig am Bau tätigen Installateure und Heizungsbauer (+369). Ursache für die hohe Anzahl an Gründungen in diesen krisengeschüttelten Bereichen dürfte nicht zuletzt die vorherige Arbeitslosigkeit der Neuinhaber sein. Darauf deuten auch die in diesen Berufen höheren Gründungszahlen in den neuen Ländern hin.

Neben den Bau- und Ausbauberufen hat vor allem die ungebrochen hohe Gründungsdynamik bei den **Friseuren das Betriebswachstum in der Anlage A mitbestimmt**. Im ersten Halbjahr 2006 wurden 1.149 zusätzliche Friseurbetriebe registriert. Hier dürfte weniger Arbeitslosigkeit eine Rolle spielen, als vielmehr der niedrige Kapitalbedarf, der für eine Gründung nötig ist und viele Gesellen anreizt, sich selbständig zu machen.

Dabei dürfte die Altgesellenregelung auch im Jahr 2005 einen großen Anteil am Betriebswachstum in den Anlage-A-Handwerken gehabt haben (im Jahr 2005 wurden insgesamt 3.853 Altgesellenbetriebe angemeldet, die meisten davon in den o.g. Berufen).

In anderen Gruppen der Anlage A setzt sich dagegen der seit Jahren zu beobachtende **Rückgang der Betriebszahlen** - trotz der vereinfachten Zugangsmöglichkeiten - fort. So verbucht das **Nahrungsmittelgewerbe** im ersten Halbjahr 2006 einen weiteren Rückgang der Betriebszahlen um 834 Betriebe oder von -2,1 %. Dabei setzt sich der Schrumpfungsprozess bei Fleischern mit minus 553 Betrieben (-2,7 %) ebenso fort wie der Konzentrationsprozess bei den Bäckern mit minus 244 Betrieben (-1,5 %).

#### 4. Entwicklung in den B2-Handwerken

Nach der Verlangsamung des Betriebszuwachses im zweiten Halbjahr 2005 ist der **Betriebsbestand im handwerksähnlichen Gewerbe im Berichtszeitraum leicht gesunken**. Mit insgesamt 191.965 Betrieben wurden 840 weniger in den Handwerkskammerverzeichnissen registriert als zu Jahresbeginn.

Für diese Entwicklung dürften nicht zuletzt **Umgründungen von B2 nach B1** verantwortlich sein. Darauf deuten die hohen Abgänge in einigen Gewerken hin, bei denen die Inhaber stattdessen ein oder mehrere Gewerbe in den jetzt zulassungsfreien B1-Handwerken anmelden: So melden sich Bodenleger als Parkett- oder als Fliesenleger an, Teppich- und Schnellreiniger wechseln in die Gewerke Gebäude- oder Textilreinigung und Änderungsschneider lassen sich als Damen- und Herrenschneider eintragen. Hinzu kommt, dass das in der Vergangenheit am stärksten nachgefragte Gewerk „Einbau von genormten Baufertigteilen“ aufgrund der Novellierung stark an Anziehungskraft eingebüßt hat: Im ersten Halbjahr wurden nur noch 209 zusätzliche Betriebe registriert (0,5 %). **Ein starkes Wachstum ist nur noch im Bereich der Kosmetiker** zu verzeichnen (+1.011 Betriebe; 2,5 %), dieser Zuwachs hat dazu beigetragen, dass der Rückgang in den B2-Handwerken relativ gering ausfiel.

#### 5. Eintragungen von Betrieben aus den neuen Mitgliedstaaten der EU

**Der Andrang von mittel- und osteuropäischen Betrieben ins deutsche Handwerk hält ungebremst an:** Im ersten Halbjahr 2006 wurden im Handwerk **5.882 neue Betriebe** von Inhabern aus den neuen EU-Mitgliedstaaten eingetragen. Die absolut meisten Zugänge verzeichneten die zulassungsfreien B1-Handwerke (4.427), gefolgt von den handwerksähnlichen B2-Gewerben mit 1.276 Neugründungen. In den zulassungspflichtigen A-Handwerken waren lediglich 180 Zugänge festzustellen.

Abzüglich der bereits erfolgten Löschungen hat sich seit der Osterweiterung der Europäischen Union **bis zum 30.06.2006 ein Bestand von insgesamt 18.663 Betrieben** mit Inhabern aus den neuen Mitgliedstaaten aufgebaut. **Die absolut meisten Betriebe bestehen in den B1-Handwerken (13.389)**. Es zeigt sich das gleiche Anmeldemuster wie bei deutschen Betrieben: 8.630 der osteuropäischen Betriebe sind als Fliesen-, Platten- und Mosaikleger eingetragen und 3.071 als

Gebäudereiniger; dieser Bereich gewinnt zunehmend an Attraktivität für die ausländischen Gründer. **In den handwerksähnlichen Gewerben sind insgesamt 4.689 osteuropäische Firmen registriert**, sie sind zumeist im Holz- und Bautenschutzgewerbe (1.300 Betriebe), für den Einbau genormter Baufertigteile (1.355) oder als Bodenleger (619) eingetragen. Inzwischen finden sich aber auch 335 Kosmetikerbetriebe aus Mittel- und Osteuropa in den Handwerksrollen. **In den zulassungspflichtigen Handwerken sind lediglich 573 Betriebe aus Mittel- und Osteuropa eingetragen**; diese sind zwar stärker auf die Gewerbe verteilt, es dominieren mit 199 Maurern und Betonbauern sowie 78 Malern und Lackierern aber auch hier die Bau- und Ausbauberufe.

Die osteuropäischen Inhaber haben sich **fast ausschließlich im alten Bundesgebiet angesiedelt**. 17.867 Betriebe oder 95,7 % sind in den westdeutschen Kammerbezirken registriert, nur 796 oder 4,3 % in Ostdeutschland.

#### Betriebe aus den mittel- und osteuropäischen Beitrittsstaaten

Anlage	Zugänge 1.1. – 30.06.2006	Bestand zum 30.06.2006	Bestand Westdeutschland	Bestand Ostdeutschland
<b>A</b>	180	<b>573</b>	517	56
<b>A eT</b>	8	<b>12</b>	9	3
<b>B1</b>	4.427	<b>13.389</b>	12.873	516
<b>B2</b>	1.267	<b>4.689</b>	4.468	221
<b>Gesamt</b>	<b>5.882</b>	<b>18.663</b>	<b>17.867</b>	<b>796</b>

Die Gründungen osteuropäischer Firmen im Handwerk machen inzwischen einen beträchtlichen Anteil an der gesamten Betriebsentwicklung aus. Seit der Erweiterung der EU zum 1.5.2004 hat der Betriebsbestand im Handwerk um ca. 78.000 Betriebe zugenommen; **davon stammen 18.663 Betriebe oder mehr als jeder Fünfte (23,9 %) aus den neuen Mitgliedstaaten**.

Dr. Weiss